

AZ, 03.05.2012

SVP Wohlen-Anglikon Nein zur neuen Gebührenlawine

Nebst der Einführung der neuen
Grünutgebühren sollen fünf weitere
Gebühren massiv erhöht werden.
Das Anliegen der Fiko, einen allgemeinen
Massnahmenplan zur Verbesserung
der Finanzsituation zu erstellen
missachtet aber der Gemeinderat
weiterhin. Der Wohler Gemeinderat
agiert nach dem üblichen
Credo: Höhere Steuern, dann neue
und höhere Gebühren und danach
wieder höhere Steuern und ebenso
erneut höhere Gebühren. Es liegt in
erster Linie am Einwohnerrat, diese
Spirale zu unterbinden, denn dass
diese Rechnung nur für den Gemeinderat
aufgeht, nicht aber für die Bevölkerung,
den Mittelstand und das
Gewerbe, ist klar erkennbar. Eine
längere Zeit lag der Steuerfuss bei
105%. Nur die SVP setzte sich immer
wieder für einen massvollen Steuerfuss
ein. Heute ist die Gemeinde
Wohlen mit dem Rekordsteuerfuss
von 113% nicht mehr wettbewerbsfähig.
Nebst dem Rekordsteuerfuss
von 113% sollen wenigstens die Gebühren
massvoll sein. Die Gemeinde
Wohlen darf nicht auch noch die
höchsten Gebühren erheben, um die
Gemeindekasse zu füllen. Bevor an
eine Erhöhung der Gebührensätze
gedacht wird, muss zumindest der
von der Finanzkommission (Fiko)
verlangte Massnahmenplan zur Rettung
der Wohler Finanzen vorliegen.
Die neue Gebührenlawine ist ganz
klar abzulehnen, weil sie die Wettbewerbsfähigkeit
der Gemeinde Wohlen
reduzieren würde. (RVO)